

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ethischer Kodex: Keine Tabakindustriegelder für die medizinische Forschung

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Charité und Vivantes sowie andere Forschungszentren und Gesundheitsinstitutionen sich dem ethischen Kodex des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg anschließen und somit eine Selbstverpflichtung eingehen, jegliche finanziellen Mittel der Tabakindustrie für Forschungsförderung, Gutachterhonorare etc. abzulehnen.

Der Senat wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus bis zum 30. Juni 2008 zu berichten.

Begründung:

Die Tabakindustrie kann kein Partner für die Gesundheitsforschung und Medizin sein. Sie produziert, vertreibt und bewirbt Produkte, die bei bestimmungsgemäßem Gebrauch einen großen Teil der Konsumenten süchtig, krank machen und töten. An den Folgen des Tabakkonsums sterben jährlich allein in Deutschland weit über 100.000 Menschen. Dies sind mehr Todesfälle als durch Alkohol, illegale Drogen, Verkehrsunfälle, AIDS, Morde und Selbstmorde zusammen.

Wie der Artikel "Tabakindustrie und Ärzte – Vom Teufel bezahlt" im Deutschen Ärzteblatt dargelegt hat, versucht die Tabakindustrie fortgesetzt Wissenschaftler/-innen dahingehend zu beeinflussen, in ihren Veröffentlichungen die Beweise für die tödlichen Auswirkungen des Rauchens zu "manipulieren und verdrehen". Das zeigt die Auswertung interner Dokumente der Industrie, die diese Ende der 90er Jahre nach Gerichtsverfahren in den USA offen legten.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat als erste Forschungseinrichtung Deutschlands einen Ethischen Kodex zur Ablehnung von Tabakindustriegeldern verabschiedet. Das Zentrum und seine Mitarbeiter/-innen lehnen jegliche

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

finanziellen Mittel der Tabakindustrie für Forschungsförderung, Gutachterhonorare, Vortragshonorare, Reisekosten, Wissenschafts- und andere Preise sowie die Mitwirkung an Veranstaltungen der Tabakindustrie oder Dritter, die von der Tabakindustrie maßgeblich gesponsert werden, ab.

Diesem Beispiel sollten insbesondere die landeseigenen Unternehmen Charité und Vivantes, aber auch andere Forschungs- und Gesundheitseinrichtungen folgen.

Berlin, den 5. Februar 2008

Eichstädt-Bohlig Ratzmann Kosche
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen